

Weg ist frei für Nahwärmeversorgung

9. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen – Stellungnahmen behandelt

Wartenberg. (bs) Die 9. Änderung des Flächennutzungsplanes für die Errichtung einer Nahwärmeversorgung in der Nähe der Schule wurde am Mittwoch vom Marktrat in der Planfassung vom 14. November 2023 einstimmig beschlossen. Zuvor wurde über die eingegangenen Stellungnahmen ausführlich beraten. Die Verwaltung wurde mit der förmlichen Verfahrensbeteiligung beauftragt.

Architekt Franz Pezold trug die zehn Stellungnahmen ohne Bedenken, drei zur Information, acht von Trägern öffentlicher Belange mit Bedenken, Anregungen und Empfehlungen und fünf Stellungnahmen der Öffentlichkeit mit Bedenken vor. Pezolds vorgeschlagene Behandlungen der Bedenken wurde einstimmig gebilligt.

Bedenken des Bayerischen Bauernverbandes wegen Emissionen konnten insoweit entkräftet werden, da Rinderweiden von der Fläche für das Heizwerk über 70 Meter und landwirtschaftliche Betriebe 140 Meter entfernt sind.

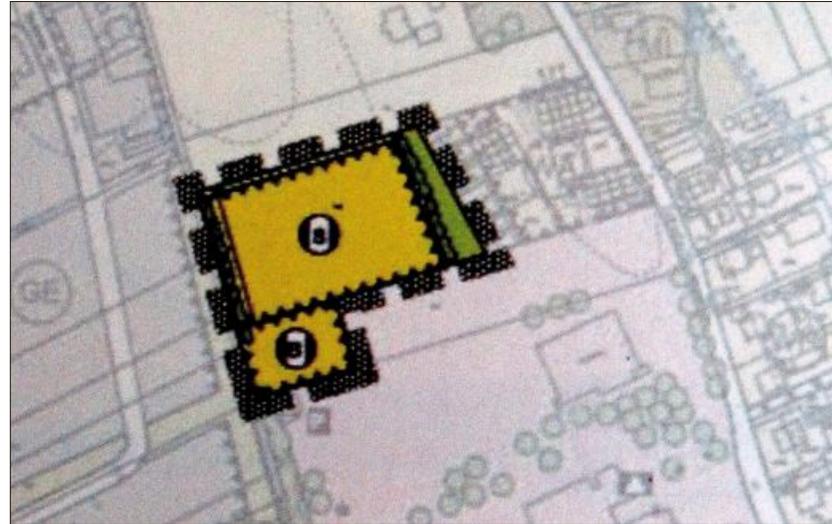
Bodendenkmäler sind keine bekannten vorhanden, für etwaige andere gibt es kein Problem, da für das Heizwerk mit Freiflächensolaranlagen

überwiegend oberirdische Anlagen ohne Keller geplant sind.

Bezüglich der Stellungnahmen der Flugsicherung und der Radaranlagen gibt es keine Bedenken, da die Schornsteine in etwa 14 Meter hoch sind.

Die vom Landratsamt Erding vom Sachgebiet Immissionsschutz gemachten Hinweise werden in der Begründung übernommen und die geforderten Immissionsgutachten im Bebauungsplanverfahren erstellt. Zum Sachgebiet Wasserrecht: Das anfallende Niederschlagswasser soll dezentral versickert werden. Auf dem Grundstück ist dazu ausreichend Fläche vorhanden.

Die Feuerwehr wies darauf hin, dass für den Grundschutzbedarf 96 Kubikmeter Wasser pro Stunde, und das über zwei Stunden, gegeben sein muss. Die Löschwasserversorgung ist am Standort durch die Trinkwasserversorgung gegeben. Es ist aber zu prüfen, ob eine weitere Löschwasserversorgung erforderlich ist. Die Feuerwehr wies auch darauf hin, dass Zufahrten und Bewegungsflächen für die Feuerwehr geplant werden müssen. Für die Ausbreitung des Materials zum Löschen von Glutnestern ist die vorhandene Fläche zu vergrößern. Der



Der geänderte Flächennutzungsplan für das Heizkraftwerk.

Foto: Bernd Spanier

Marktrat beschloss, die Fläche für das Heizkraftwerk von 1100 auf 2000 Quadratmeter zu vergrößern.

Größe des Heizkraftwerks wie bei der Klinik

Pezold ging besonders detailliert auf die Einwände der privaten Einwohner ein, die weitgehend deckungsgleich waren. Bedenken zur Schadstoffemission konnte er ausräumen. Der Hackschnitzelkessel

ist nicht in unmittelbarer Nähe der Wohngebiete und beträgt westlich der Sudetenstraße etwa 100 Meter. Das Heizkraftwerk entspricht in etwa dem, das es bereits bei der Klinik gibt und kann man mit seiner Größe von 1 MW Wärmeleistung nicht mit Münchner Werken von 1800 MW verglichen werden.

Der Verkehr ist wesentlich geringer als für eine Schule, hier wird mit einer Hackschnitzzellieferung mit einem Sattelzug pro Woche gerechnet.

Es ist auch keine Verschattung von Wohnhäusern zu befürchten. Das Heizwerk wird auch den Ortscharakter nicht zerstören. Es ist 33 Meter lang und 15 Meter breit. Die Umgebung ist bereits durch Hallen geprägt.

Das Planungsgebiet war bisher Gemeinbedarfsfläche für eine Schulerweiterung oder die Ansiedlung einer Realschule. Schulische Nutzungen sind nach dem Bau des Heizkraftwerkes auf diesem Gelände nicht mehr möglich. Doch die aktuelle Schulerweiterung und der Schulumbau sind davon nicht betroffen. Für eine Realschule müsste ein neuer Standort gefunden werden, doch es sieht auf lange Zeit nicht so aus, dass Wartenberg eine Realschule bekommt.

Dem Einwand des Elternbeirates der Marie-Pettenbeck-Schule bezüglich der Überschneidung der Fläche der Sportanlagen und des vorgesehenen Verkehrsartens wird Rechnung getragen. Die Solarfläche östlich des Hackschnitzelwerkes entfällt und der Plan wird geändert.

Abschließend teilte Bürgermeister Christian Pröbst noch mit, dass am 22. Januar um 15 Uhr das Heizwerk der Stadtwerke Dorfen besucht wird.